September 12

Tagung zur Ökoforschung

Markus Porm, LSZ Boxberg

Unter dem Motto „Mit Bio in die Zukunft. Welche Forschung brauchen wir?“ eröffnete Landwirtschaftsminister Alexander Bonde am 10.07.2012 die Tagung an der Universität Hohenheim. In seiner Eröffnungsrede betonte der Minister die Bedeutung des ökologischen Landbaus in Baden-Württemberg, „Neben einem schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen trägt der ökologische Landbau wesentlich zur Artenvielfalt, zur Erhaltung vitaler ländlicher Räume und nicht zuletzt zu einer gesunden Ernährung bei“ unterstrich Minister Bonde. Die Förderung und Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus ist Teil des Aktionsplanes „Bio aus Baden-Württemberg“ der grün-roten Landesregierung, welcher im Januar 2012 vorgestellt wurde. Ein Baustein des Aktionsplanes war die 2-tägige Veranstaltung vom 10.07.-11.07. an der Universität Hohenheim, mit dem Ziel Wissen zu generieren welches bei der weiteren Erschließung von Märkten hilft. „Für die Verbesserung der Produktion und Vermarktung von Öko-Lebensmitteln ist der Beitrag der Wissenschaft unentbehrlich. Mit der Fachtagung zur Ökoforschung an der Universität Hohenheim vernetzt die grün-rote Landesregierung Wissenschaft und Praxis und bietet eine Plattform für den Austausch“, sagte Verbraucherminister Bonde. Die Teilnehmer kamen aus allen Bereichen der Branche. Neben Vertretern der wissenschaftlichen Einrichtungen waren dies vor allem Angehörige der Ökoverbände, Ökobetriebsberater, Landwirte, Direktvermarkter, und Vermarktungsunternehmen.

Die Tagung begann mit einer Exkursion zu den Versuchen zum Ökolandbau in Kleinhohenheim an der Universität Hohenheim. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurde in verschiedenen Sektionen weitergearbeitet. Diese waren Markt und Vermarktung, Pflanzliche Produktion – Ackerbau, Pflanzliche Produktion – Umweltschutz sowie Tierische Produktion und Vermarktung. Hier gaben Referenten einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand in den einzelnen Sektionen im Bereich des ökologischen Landbaus. So standen beispielweise in der Sektion Tierische Produktion Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration oder auch Alternativen zur Tötung männlicher Küken aus Legehennenlinien im Fokus.
Die einzelnen Vorträge der Sektionen können Sie hier einsehen.
Da einige Vorträge noch nicht veröffentlichte Daten beinhalteten sind nicht alle Vorträge eingestellt.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine Podiumsdisskusion unter anderem mit dem Ministerialdirektor vom MLR Wolfgang Reimer statt. An deren Ende folgendes festzuhalten bleibt: im Bereich der Züchtung besteht Forschungsbedarf, sowohl bei Pflanzen als auch bei Tieren. Die Refinanzierung sollte dabei über die gesamte Wertschöpfungskette erfolgen. Auch war man sich einig, dass die ausufernde Label Flut eingedämmt werden sollte. Diskutiert wurde ebenfalls ob und wie man den Zugang zu Fördermitteln optimieren kann, z.B. durch ein verbessertes Informationssystem. Ein weiterer zentraler Punkt war die Forderung durch Schaffung von Forschungsnetzwerken Synergien zu nutzen. Einigkeit herrschte unter den Teilnehmern dass die Tagung zur Ökoforschung regelmäßig stattfinden sollte.